



Oberösterreichischer

LRH

Landesrechnungshof

2008

TÄTIGKEITSBERICHT

*Tätigkeitsbericht
des
Oö. Landesrechnungshofes
über das
Jahr 2008*

Hoher Landtag!

Der Oö. Landesrechnungshof hat gemäß § 8 Abs. 1 Oö. LRHG dem Landtag im Wege der Ersten Präsidentin jährlich bis spätestens 15. April einen zusammenfassenden Bericht über seine Tätigkeit im vorangegangenen Kalenderjahr vorzulegen.

Der Bericht stellt die wesentlichen Tätigkeiten des Oö. Landesrechnungshofes, seine personelle und organisatorische Entwicklung sowie den Einsatz der Ressourcen im abgelaufenen Jahr dar. Außerdem informiert er den Landtag über Projekte und Themen, die das vergangene Arbeitsjahr des LRH geprägt haben.



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Der Tätigkeitsbericht soll dem Landtag ein Bild darüber vermitteln, wieweit der LRH in seiner Prüfungs- und Beratungstätigkeit die Ziele des Oö. Landesrechnungshofgesetzes erfüllt hat. Der LRH hat sich auch 2008 bemüht, dem Gesetzgeber wesentliche Informationen und Entscheidungsgrundlagen zukommen zu lassen.

Das Jahr 2008 war von anspruchsvollen Initiativ- und Sonderprüfungen, wie über den „Börsegang der Energie AG“ und die „Widmungsgemäße Verwendung von Förderungsmiteln durch 5 Vereine und Organisationen – Gumpinger Vereine“ oder der öffentlich stark diskutierten Initiativprüfung „Feuerwehrwesen in OÖ“ geprägt. Der LRH war stets bestrebt, dem Landtag auch in heiklen Fragen sachliche und kompetente Entscheidungsgrundlagen zu liefern.

Der LRH dankt dem Oberösterreichischen Landtag für das Vertrauen, das die Zusammenarbeit geprägt hat und es ermöglichte, bisweilen auch kontroversiell geführte Diskussionen zu brisanten Themen letztendlich sachlich und konstruktiv zu führen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung | 1 |
| 1. Grundzüge der Strategie 2009 - 2011 | 1 |
| 1.1 Grundprinzipien | 1 |
| 1.2 Prüfungsziele | 1 |
| 1.3 Kundenorientierung und Feedback | 2 |
| 1.4 Beratung | 2 |
| 1.5 Organisation | 2 |
| 2. Wissensmanagement | 3 |
| 2.1 Kompetenzzentren | 6 |
| 3. Personalentwicklung | 6 |
| II. Kooperationen des LRH | 8 |
| 1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle | 8 |
| 2. Internationale Kontakte | 9 |
| III. Prüfungstätigkeit | 10 |
| 1. Thematische Schwerpunkte | 10 |
| 2. Prüfprojekte | 11 |
| 3. Der LRH rechnet sich – Potenzial für Kostensenkungen rd. 47 Mio. Euro | 14 |
| 4. Kernaussagen | 17 |
| IV. Öffentlichkeitsarbeit des LRH | 20 |
| 1. LRH in den Medien | 21 |
| 2. www.lrh-ooe.at | 22 |
| 3. Vorträge | 23 |
| 4. Kundenorientierte Berichte | 23 |
| V. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand | 24 |
| 1. Budget 2008 | 24 |
| 2. Personalstand | 24 |
| VI. Kommunikation mit dem Landtag | 25 |
| 1. Besprechung mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz | 25 |
| 2. Schlussbemerkungen | 26 |

I. Schwerpunkte der Strategie- und Organisationsentwicklung

Der LRH ist eine den internationalen Standards entsprechende und anerkannte Einrichtung der öffentlichen Finanzkontrolle. Er ist eine moderne und unabhängige Organisation, die sich permanent organisatorisch und strategisch weiter entwickelt, um für die Aufgabenstellungen der Zukunft gerüstet zu sein.

1. Grundzüge der Strategie 2009 - 2011

Bereits 2007 hat sich der LRH in einem Zukunftsprozess intensiv mit den Themenfeldern „Staat und Gesellschaft“, „Umwelt“, „Gesundheit und Soziale Sicherung“ sowie „Wirtschaftsstandort Oberösterreich“ auseinandergesetzt.

Die Ergebnisse dieses Projekts haben die künftig kontrollpolitisch relevante Materien veranschaulicht und waren Grundlage für die weitere prüfungsstrategische Ausrichtung des LRH.

1.1 Grundprinzipien

Der LRH erfüllt eine wichtige demokratiepolitische Funktion. Als unabhängige Organisation der Finanzkontrolle ist er bemüht, das Vertrauen der oberösterreichischen Bevölkerung in die Verwendung der Steuermittel zu erhöhen.

Der LRH prüft und berät unabhängig von externen Einflüssen, was die Akzeptanz und damit auch die Wirkung seiner Prüfungsergebnisse in Interesse der Steuerzahler erhöht.

In der Öffentlichkeit ist sich der LRH seiner Rolle als Vorreiter und Vorbild bewußt. Seine Aussagen und Empfehlungen orientieren sich an der Praxis und sind in die Zukunft gerichtet.

1.2 Prüfungsziele

Zentrale Aufgabe des LRH ist es, die Zielerreichung und Wirkung der eingesetzten Steuermittel bei den geprüften Stellen zu beurteilen. Wirkungsorientierung, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sowie Lösungsorientierung haben in der Prüfungs- und Beratungstätigkeit Vorrang vor der bloßen Kontrolle der Ordnungsmäßigkeit und Sparsamkeit.

1.3 Kundenorientierung und Feedback

Der LRH spricht viele verschiedene Zielgruppen mit sehr unterschiedlichen Interessen an. Die Meinung seiner Kunden ist ihm wichtig. Daher führt er alle drei bis vier Jahre eine Kundenbefragung durch und holt außerdem ein regelmäßiges Feedback ein. Das hilft dabei, die Kommunikation mit den geprüften Stellen sowie die Qualität der Berichte laufend zu verbessern.

Die jährliche Analyse der Zufriedenheit mit den Leistungen des LRH ist ein wichtiger Barometer, um Änderungsbedarf rasch festzustellen und reagieren zu können. Die geprüften Stellen werden mittels elektronischem Fragebogen um ein Feedback zum Prüfungsablauf, Prüfergebnis sowie den Kompetenzen des Prüfteams ersucht. Die Ergebnisse aus 2008 werden im Rahmen einer großen Kundenbefragung 2009 miterhoben und gesondert bekannt gegeben.

Fragebogen für das jährliche Kundenfeedback

1.4 Beratung

Der LRH berät seine Prüfungskunden von der Erstprüfung bis zur Folgeprüfung als unabhängiger Berater - insbesondere bei der Umsetzung seiner Empfehlungen. Er will dadurch mehr Akzeptanz für seine Tätigkeit erreichen und die Verwaltung darüber hinaus unterstützen, ihre Aufgaben und Ziele noch effizienter erreichen zu können.

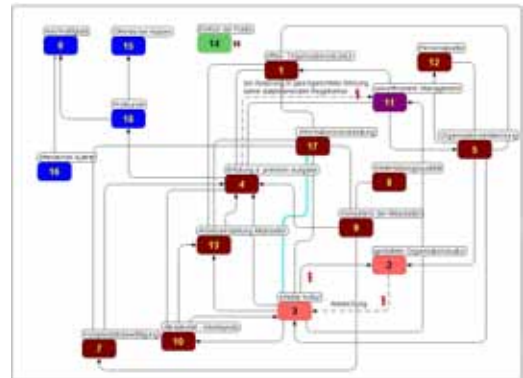
1.5 Organisation

Der LRH entwickelt seine Organisation im Sinne einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung ständig weiter. Er orientiert sich dabei an den Grundsätzen des New Public Management und Good Governance.

Im Rahmen der Prüfungen unterstützt der LRH das Land Oberösterreich bei der Umsetzung des Konzepts zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV 2015). Diese strebt u.a. eine hohe Kundenorientierung an.

Vertreter des LRH haben 2008 an der 5. Qualitätskonferenz für öffentliche Verwaltungen in der EU teilgenommen. Bei dem Symposium stand das Thema der „Bürgerorientierung“ im Mittelpunkt. Zentrale Inhalte waren Innovationen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung von New Public Management und Good Governance.

Die Organisation des LRH wird jährlich in Klausuren mit allen Mitgliedern weiterentwickelt. 2008 wurde mit dem Sensitivitätsmodell nach Prof. Vester gearbeitet. Thema waren Ziele und Aufgabenerfüllung. Das Wirkungsgefüge nach außen und die damit korrespondierende Unternehmenskultur wurden intensiv analysiert. Mit dem Sensitivitätsmodell wurden Ursache-Wirkung-Zusammenhänge in einem Simulationsmodell erforscht und so die wesentlichen Einflußfaktoren auf innerorganisatorische Entwicklungspotenziale definiert.



Der LRH zeichnet sich zudem durch eine flexible Projektorganisation aus. Im Sinne des Vier-Augen-Prinzips prüft der LRH teamorientiert. Die Prüfungsteams werden so zusammengesetzt und bei Bedarf durch externe Sachverständige verstärkt, dass sie die Anforderungen der Prüfung möglichst optimal erfüllen.

2. Wissensmanagement

Der LRH versteht sich als ständig lernende Wissensorganisation. Das Wissensmanagement ist Teil eines umfassenden Entwicklungsprozesses. Wissen ist eine wichtige Ressource und ein bedeutender Erfolgsfaktor. Der Umgang mit Wissen, seine Generierung und Entwicklung, seine Weitergabe und Dokumentation haben daher eine besondere Bedeutung.

In einer Expertenorganisation wie dem LRH ist das Qualitätsmanagement zu einem großen Teil Wissensmanagement. Eine wichtige Voraussetzung für qualitativ hochwertige Leistungen und Prüfergebnisse ist ein professionell gestaltetes Wissensmanagement. Eines der Ziele des Wissensmanagements im LRH ist, das für eine wirkungsvolle öffentliche Finanzkontrolle erforderliche Wissen zu definieren, zu erwerben, weiterzuentwickeln und nutzbringend einzusetzen.

Der LRH hat eine auf seine Bedürfnisse abgestimmte Wissensdatenbank entwickelt, um optimale technologische Voraussetzungen für ein effektives Wissensmanagement zu schaffen. Diese unterstützt die tägliche Arbeit. So wird sichergestellt, dass Wissensmanagement im LRH als selbstverständlicher Bestandteil der ganz normalen Tätigkeit gesehen wird.

Wichtige Bestandteile sind:

- Interne Kompetenzzentren zu wichtigen Themen
- Erarbeiten von gemeinsamen Bewertungsmaßstäben mit anderen Rechnungshöfen („Spruchpraxis“)
- Übernahme von „best practices“ anderer Rechnungshöfe und Experten
- Interner Erfahrungsaustausch
- Stetes Bemühen, Neues hereinholen, abstimmen und umsetzen
- Fachspezifische Kontakte zu in- und ausländischen Einrichtungen
- Regelmäßige Evaluation der Zielerreichung (lessons learned)

Schwerpunkte der Wissensziele des LRH:

- Aufbau und Weiterentwicklung von Wissen und Kompetenzen in den fachlich-inhaltlichen Themenfeldern
 - New Public Management, Good Governance
 - Prozessmanagement
 - Kernfachkompetenzen des LRH
 - Wirtschaftswissenschaftliches Wissen
 - Politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Trends



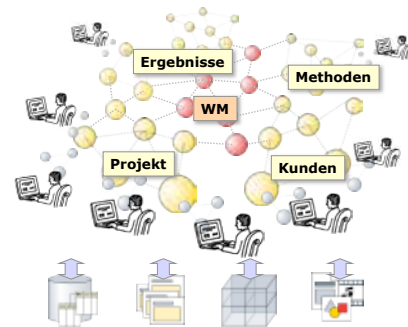
Zur Erreichung dieser Ziele werden laufend Aktivitäten in folgenden Bereichen gesetzt:

- Personalentwicklung und Bildung
- Kompetenzzentren
- Wissenskultur
- Wissensnetzwerke
- Aufbau und Weiterentwicklung von Wissen zur optimalen Gestaltung der Prüfungsprojekte und -prozesse und der Abwicklung von Prüfungen, insbesondere in den Bereichen
 - Einsatz anerkannter Standards und Methoden
 - Leistungsfähige und effiziente Kommunikation
 - Evaluierungen
 - Prozessoptimierung
- Bewahrung und Verteilung des Wissens. Hier kommen insbesondere Instrumente zum Einsatz, die es erleichtern, das (relevante) Wissen für die Organisation verfügbar zu machen

Strategische Bedeutung des Wissens

Der LRH analysiert über den Bereich des Wissensmanagements, das auf die operative Ressource Wissen abzielt, auch laufend sein Wissenskapital und dessen Entwicklung. Das ist Basis der Zukunftsfähigkeit und beleuchtet das Potenzial der Organisation in ihrer Gesamtheit als:

- Humankapital - Wissen und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Strukturkapital - Organisations- und Kommunikationsstruktur sowie technische Infrastruktur
- Beziehungskapital - nationale und internationale Kooperationen



Das gesamte Wissenskapital des LRH fließt in Prüfungen und Beratungsleistungen sowie in die laufende Optimierung interner Prozesse ein. Externe Stellen profitieren vom reichhaltigen Wissensschatz u.a. durch die Vortrags- und Lehrtätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH, die immer wieder wertvolle Inputs liefern.

So z.B. bei der Verwaltungsakademie des Bundes, am Linzer Technikum, bei der Fachhochschule Oberösterreich oder beim FH-Lehrgang zum akademischen Rechnungshofprüfer. Darüber hinaus betreut der LRH Diplomanden und Doktoranden. 2008 hat sich u.a. eine Mitarbeiterin des LRH in ihrer Dissertation eingehend mit dem Gesundheitsbereich auseinandergesetzt.



Dr. Werner Heftberger erläutert Hintergründe zum Subventionswesen.

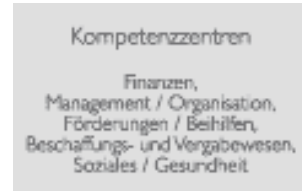
Foto: Land Tirol / Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Über die in der Verwaltung angeregten Optimierungs- und Einsparungsprozesse hinaus kann ferner ein direkter Nutzen für die Bevölkerung gestiftet werden. Das ist der Fall, wenn Positionen des LRH oder Kernaussagen aus der Prüftätigkeit durch Medien veröffentlicht werden. 2008 waren das Stellungnahmen zu den Bereichen:

- Cross Border Leasing
- Korruption
- Kontrolle
- Budgetpolitik
- Subventionen

2.1 Kompetenzzentren

Die fünf Kompetenzzentren des LRH sind wichtige Wissensplattformen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vom Management aktiv unterstützt, das durch persönliche Erfahrungen, Kontakte, Netzwerkaktivität, Kooperationen aber auch Fortbildungen erworbene Wissen einem Wissenspool zuzuführen. Dadurch kommt es automatisch zu einer Vermehrung der Kenntnisse, von denen der Einzelne, wie auch die Gesamtheit und die Prüfkundinnen und Prüfkunden profitieren.



Gemäß dem Leitbild des LRH wird der Prozess des Verstehens und verstanden Werdens durch den Wissenstransfer entscheidend gestützt. Geprüfte Organisationseinheiten werden bei ihrer Zielerreichung gefördert. Durch ihre Kompetenz entwickeln sich die Prüferinnen und Prüfer des LRH zu immer wichtigeren und vermehrt geschätzten Beratungsorganen und sie begleiten auf dem Weg in eine nachhaltig gesicherte Zukunft.

3. Personalentwicklung

Gezielte Personalentwicklung ist für den LRH nicht nur ein Schlagwort sondern Programm. Neben dem Erwerb von Fachwissen gilt es, die Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen zu vervollständigen. Die erforderliche Qualifikation stellt der LRH durch ein bedarfsorientiertes Personalentwicklungskonzept sicher. Die leistungsorientierte Besoldung sorgt für die nötige Innovations- und Lernbereitschaft der Mitglieder des LRH.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH sind der zentrale Faktor und für die hohe Güte der Arbeitsergebnisse unverzichtbar. Die große Motivation und die erhebliche Bereitschaft zur fachlichen Fortbildung stellen das fortlaufend unter Beweis. Auch das Interesse am Wissenserwerb durch nationalen und internationalen Austausch ist ungebrochen hoch.

Das Management des LRH fördert neben der Aus- und Fortbildung auch die persönlichen Entwicklungen und Karrierewege. Eine Mitarbeiterin hat 2008 ihr Doktoratsstudium abgeschlossen. Im Rahmen der Dienstausbildung haben zwei weitere Mitarbeiter den Fachhochschullehrgang zum „Akademischen Rechnungshofprüfer“ absolviert. Eine Mitarbeiterin hat die Dienstausbildung abgeschlossen.

Weitere Qualifizierungsmaßnahmen im Überblick:

| Weiterbildung | LRH-Mitglieder |
|---|----------------|
| 108. Kontrollämtertagung Steyr | 1 |
| 13. Steyrer Frühjahrssymposion 2008 | 3 |
| 3. Projektmanagement Bau Symposium 2008 | 1 |
| 58. Österreichischer Städtetag 2008 | 2 |
| 5th Quality Conference Paris 2008 | 2 |
| 8. Internationales NPO-Forschungscolloquium 2008 | 2 |
| Beschaffung im öffentlichen Dienst | 3 |
| Der Rechnungshof - Geschichte, Prüfungskompetenzen, Wirkungsbereich | 2 |
| Die Jagd nach der Information | 1 |
| Direktorenkonferenz Bregenz | 1 |
| EURORAI Seminar Innsbruck | 6 |
| EURORAI Seminar Mallorca | 2 |
| Fachtagung der Bau-Prüfer österreichischer Kontrolleinrichtungen 2008 | 1 |
| Gemdat Informationsveranstaltung | 3 |
| ICG Change Management Werkstatt | 1 |
| ICG Sommergespräch | 3 |
| IIR Fachkonferenz - Interne Revision in der öffentlichen Verwaltung | 1 |
| Jahrestagung Interne Revision BKA | 1 |
| Kommunaltagung Städte/Gemeinden2008 | 2 |
| LIMAK Managementforum 2008 | 1 |
| Memo 2008 - Münster | 1 |
| Mit Weitblick wirtschaften | 1 |
| OÖ. Gemeindetag 2008 | 2 |
| Organisation und Finanzierung des Gesundheitswesens | 1 |
| Practice Day 2008 | 2 |
| Public Private Partnerships Gastvortrag | 1 |
| Raus aus der klassischen Führungsrolle mit Dr. Reinhard K. Sprenger | 2 |
| Wertewandel in der Medizin | 2 |
| Zukunftsraum Oberösterreich | 1 |
| Akademischer Rechnungshofprüfer 2008 | 2 |
| Autogenes Training 2008 | 3 |
| Bauprojekte im Krankenhaus | 2 |
| Beschaffungsk Kooperationen Zentrale Beschaffung | 1 |
| Besteuerung von Körperschaften öffentlichen Rechts | 1 |
| Erfahrungstraining mit Pferden | 7 |
| Fundierter Einstieg in das Gesundheitswesen | 1 |
| Gesundheit 2008 | 1 |
| IIR-Spezialtag mit Prof. Dr. Manfred Winterheller | 1 |
| LRH-Klausur 2008 | alle |
| Office Power - Der Motivationstag mit Sabine Asgodom | 2 |
| Personalentwicklung | 1 |

| Weiterbildung | LRH-Mitglieder |
|--|----------------|
| Projektmanagement-Seminar | 1 |
| Rechtssicherer Umgang mit Fördermitteln | 1 |
| Risikomanagement und internes Kontrollsystem | 1 |
| Symposium PPP + Architektur | 1 |
| Wirksam Führen | 1 |
| EURORAI Präsidiumssitzung Santiago | 1 |
| Jubiläumsveranstaltung 15 Jahre Stadtrechnungshof Graz | 1 |
| Podiumsdiskussion Pressesprecher | 1 |
| Positionen zur Verwaltungsreform - Wie kommen die Reformmaßnahmen voran? | 1 |

Darüber hinaus wurde die Workshop-Reihe „Fragekompetenz“ abgeschlossen und in die Eigenverantwortung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergeführt. Basis war eine Analyse und Optimierung der Fragetechnik, dem „täglichen Brot“ im Prüfprozess. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare entwickelten Werkzeuge und praxisrelevante Tools anhand von Fallbeispielen. Dadurch wurde die kommunikative Kompetenz deutlich verbessert. Zu diesem Thema ist zwischenzeitlich Band V der Schriftenreihe des LRH erschienen.

Der LRH ist eine unabhängige Expertenorganisation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRH sind grundsätzlich Generalisten, keine Fachspezialisten. Dadurch ist der Gesamtblick gewahrt und eine Gesamtbeurteilung sowie ein effizienter Umgang mit den Personalressourcen sind möglich. Ein gewisses Maß an Spezialisierung im Sinne der strategischen Prüfungsschwerpunkte erfolgt in den Kompetenzzentren. Sofern darüber hinaus spezielle Kenntnisse erforderlich sind, werden die Prüfungsteams durch externe Experten unterstützt. Insbesondere die komplexen Sonderprüfungsaufträge bedingten 2008 den Einsatz von externen Experten zu Spezialfragen.

II. Kooperationen des LRH

1. Gemeinsame Initiative der Finanzkontrolle

- Auf Initiative der Landesrechnungshöfe Niederösterreich und Oberösterreich fand im Herbst 2008 ein Erfahrungsaustausch statt. Die Bereiche „Finanzierungen“ sowie „Gesundheit und Soziales“ wurden in Arbeitsgruppen intensiv erörtert.
 - o Die Gruppe Finanzen erläuterte alternative Finanzierungsformen, Leasing, Forfaitierungsmodelle, KG-Modelle, Innere Anleihen, Struktur der öö. Rechnungsabschluss-Prüfung, Wohnbauförderungsdarlehen, Finanzierung im Krankenhausbereich sowie PPP-Modelle.
 - o Im Bereich Gesundheit erfolgte ein Austausch über Strukturen und Prüfungsabläufe im Gesundheits- und Sozialbereich. Außerdem wurde ein Prüfer austausch für 2009 vereinbart.

- Darüber hinaus sind weitere Treffen mit anderen Kontrollorganen in Planung.
 - o Ein Prüfer austausch mit dem LRH Salzburg wurde bereits für 2009 vereinbart.
- Anlässlich der Tagung „Parlamentarische Kontrolle von ausgegliederten Rechtsträgern und Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung“ hielt LRH-Direktor Dr. Helmut Brückner auf Einladung des Instituts für Föderalismus einen Vortrag über Chancen und Risiken von Ausgliederungen aus der Sicht der öffentlichen Finanzkontrolle.

Er thematisierte unter anderem die Beweggründe und Erwartungen für Ausgliederungen. Da es seit etwa 1995 beim Bund, den Ländern und den Gemeinden verstärkt Ausgliederung von Aufgaben gibt, ging Dr. Brückner im Kern auf Beispiele aus Oberösterreich ein. Der Direktor durchleuchtete mögliche Chancen und Risiken, und er informierte über bisherige Erfahrungen der öffentlichen Finanzkontrolle.

- Der LRH unterstützt die Bemühungen um politische Bildung und kooperiert laufend mit Bildungseinrichtungen in Oberösterreich. So wurden 2008 beispielsweise ein Vortrag am Linzer Technikum gehalten und eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Linz, Lehrgang für Verwaltungsmanagement, vereinbart. Letztere dient der Unterstützung des Erwerbs von Management-Kompetenz auf dem Verwaltungssektor, einem der strategischen Ziele des LRH.
- Die Themen „Korruptionsbekämpfung und Kontrolle“ standen im Zentrum der jährlichen Tagung der Direktoren der österreichischen Landes-Rechnungshöfe. Den Kontrolleinrichtungen kommt bei Prävention und Bewusstseinsbildung eine bedeutende Rolle zu.

<http://www.wien.gv.at/vtx/vtx-rk-xlink?SEITE=020081105008>



Die RH-Direktoren beim Bürgermeisterempfang
Foto: Schaub-Walzer

2. Internationale Kontakte

- Rund 120 internationale Teilnehmer haben auf Einladung des LRH OÖ gemeinsam mit dem LRH in Tirol ein EURORAI-Seminar mit dem Themenschwerpunkt „Öffentliche Subventionen“ in Innsbruck besucht. Im Zentrum der Vorträge, Diskussionen und Praxisbeispiele standen die grundsätzlichen Themen des Subventionswesens - Prüfungsziele, Prüfungsmethoden und -standards sowie die Problematik des Subventionsmissbrauchs - aus der Sicht der Finanzkontrolle.

<http://www.eurorai.org/aenter3.html>



Dir. Brückner hält ein Impulsreferat beim EURORAI-Seminar in Innsbruck.
Foto: Land Tirol / Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

- „Der Bürger im Mittelpunkt qualitätsorientierter Verwaltung“ war der Schwerpunkt der 5. Qualitätskonferenz für öffentliche Verwaltungen in der EU in Paris. Leitidee der Konferenz, an der rund 1.300 Beschäftigte öffentlicher Organisationen teilgenommen haben, waren Innovationen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung von New Public Management und Good Governance. Anhand vieler „best practice“ - Workshops wurde der Themenkreis der Bürgerorientierung durchleuchtet: die Lebensqualität, die Teilnahme der Menschen am Fortschritt eines öffentlichen Qualitätsmanagements sowie soziale Schlüsselthemen.

Auch der EPSA 2009 (European Public Sector Award) wurde vorgestellt. Es handelt sich hier um den Nachfolger des Speyrer Qualitätspreises, den der LRH 2005 gewonnen hat.

www.5qualiconference.eu.

III. Prüfungstätigkeit

Der LRH legt großen Wert darauf, durch die Ergebnisse seiner Prüftätigkeit nachhaltige Wirkungen zu erzielen und Entwicklungen anzustoßen. Durch eine optimale Beratung wird die öffentliche Hand dabei unterstützt, ihre Aufgaben auch in Zukunft effektiv sowie effizient zu erfüllen.

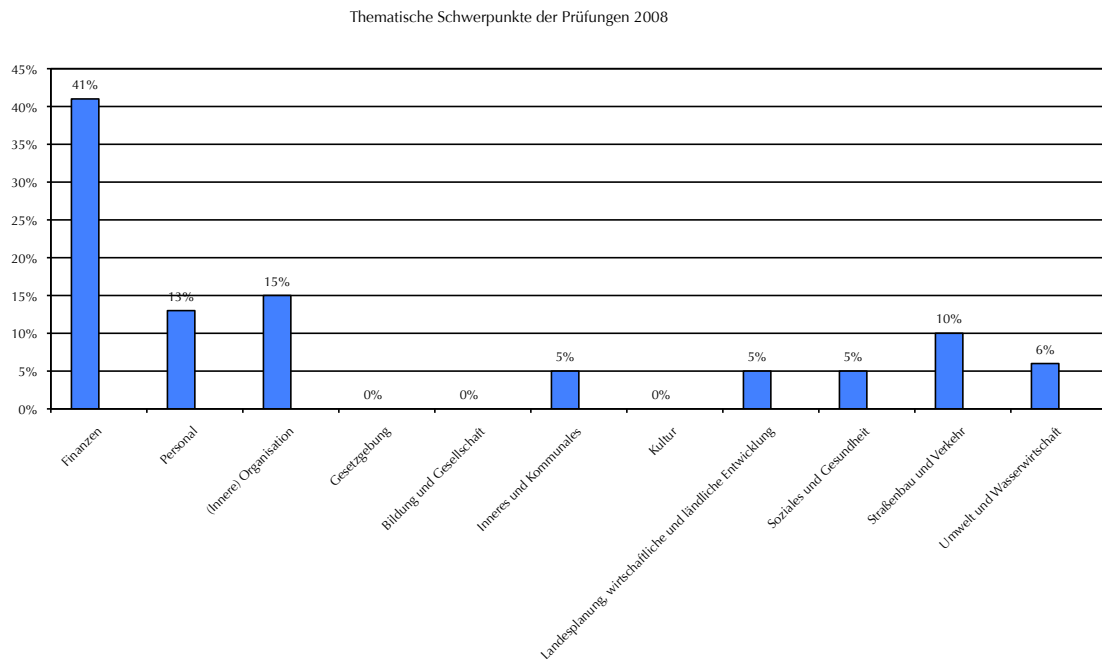
Der LRH prüft nach anerkannten Standards und Methoden. Er legt einen besonderen Fokus auf die Qualität seiner eigenen Prüfungsprozesse und unterstützt diese durch adäquate Technik und IT. Eine Risikoanalyse ist jedes Jahr Basis für die Erstellung des Prüfprogramms.

1. Thematische Schwerpunkte

Zentrale Themen der Arbeit des LRH sind Verwaltungsreform, Verwaltungsinnovation, Bürokratieabbau sowie Bürger-, Kunden- und Wirkungsorientierung. Außerdem will der LRH zukunftsweisende Entwicklungsprojekte unterstützen, die Qualität der Prozesse bei seinen Prüfungskunden verbessern und Innovationen fördern.

Schwerpunktmäßig engagierte sich der LRH in den Themenfeldern „Finanzen“, „Innere Organisation“, „Personal“ sowie „Soziales und Gesundheit“ und „Forschung, Entwicklung und Technologie“. Er widmet sich aber auch verstärkt Investitions- und Bauprüfungen.

Eine genaue Übersicht liefert die folgende Tabelle:



2. Prüfprojekte

2008 lag der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit bei den Initiativprüfungen. Die Prüfungen der „Außerbudgetären Finanzierungen im Straßenbau“ sowie des „Feuerwehrwesens in Oö.“ bargen hohe Anforderungen. Darüber hinaus haben die beiden Sonderprüfungen „Börsegang der Energie AG“ und „Widmungsgemäße Verwendung von Förderungsmitteln durch 5 Vereine und Organisationen“ - Gumpinger Vereine - aufgrund ihrer Komplexität einiges an Ressourcen gebunden.

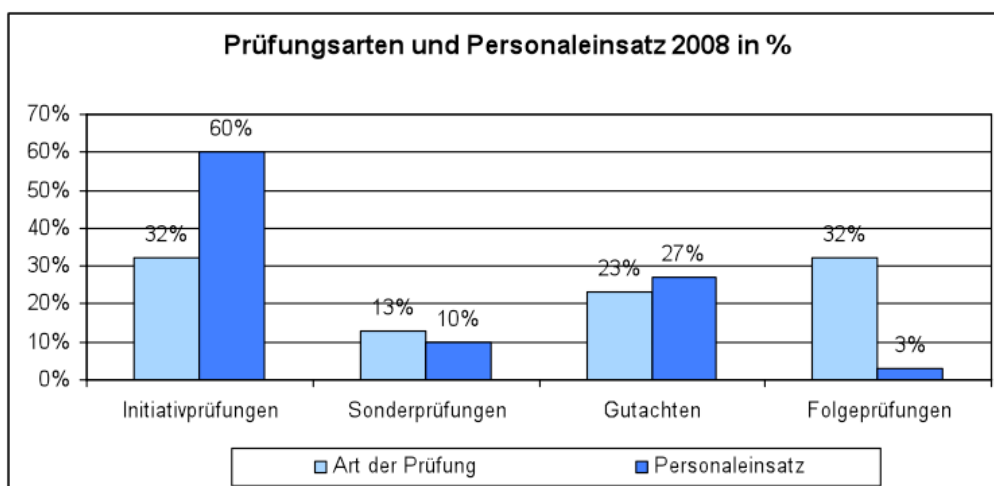
Die Vorbereitung der sensiblen, inhaltlich komplexen und anspruchsvollen Sonderprüfungen „BAGS-Kollektivvertrag (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe)“ und „Cross-Border-Leasing der Energie AG“ stellten die Prüferinnen und Prüfer zu Jahresende vor erneute Herausforderungen.

Die folgende Tabelle verzeichnet die Prüfungen aus 2008. Zusätzlich sind die beiden Sonderprüfungen, die zu Jahresende begonnen wurden, aufgelistet.

| Prüfungen des LRH 2008 |
|--|
| Initiativprüfungen |
| Außerbudgetäre Finanzierungen im Straßenbau |
| Feuerwehrwesen in OÖ |
| Baumaßnahmen LKH Steyr |
| Abteilung Informationstechnologie |
| Evaluierung Oö. Objektiverungsgesetz |
| Rechnungsabschluss 2007 des Landes Oö. |
| Öffentlicher Nahverkehr |
| LBZ Schloss Weinberg (2008 begonnen) |
| Umsetzung der Oö Spitalsreform (2008 begonnen) |
| Zentrale Beschaffungsorganisation (2008 begonnen) |
| Folgeprüfungen |
| Energie AG - Neubau Zentrale |
| Neues Besoldungssystem im Landesdienst |
| Dachstein Tourismus AG |
| Organisation der Bezirkshauptmannschaften |
| Flughafen Linz GesmbH |
| Landwirtschaftliche Förderungen |
| Nordumfahrung Enns |
| Liquidation der Nahverkehr-Errichtungs-Gesellschaft |
| Strukturmittel des Oö Gesundheitsfonds (2008 begonnen) |
| Oö Landesmuseen (2008 begonnen) |
| Gutachten |
| Marktgemeinde Mauthausen |
| Stadtgemeinde Braunau am Inn |
| Marktgemeinde Haslach an der Mühl |
| Gebirgung des RHV Großraum Eferding |
| Gemeinde Engerwitzdorf (2008 begonnen) |
| Stadtgemeinde Enns (2008 begonnen) |
| Marktgemeinde Laakirchen (2008 begonnen) |
| Sonderprüfungen abgeschlossen |
| Widmungsgem. Verwendung von Fördermitteln durch 5 Vereine und Organisationen – Gumpinger Vereine |
| Börsegang der Energie AG |
| Sonderprüfungen begonnen |
| BAGS- Kollektivvertrag |
| Cross-Border-Leasing der Energie AG |

Eine Grafik veranschaulicht im Anschluss den Anteil der einzelnen Prüfungsarten an der gesamten Prüfungstätigkeit des LRH sowie ihren jeweiligen Verbrauch an Personalressourcen (in Prozent). Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit lag mit 32 Prozent auch 2008 wieder bei den Initiativprüfungen. Sie beanspruchten 60 Prozent der Personalressourcen. Der Anteil der Sonderprüfungen lag mit 13 Prozent vergleichsweise hoch. Der Personalaufwand dafür betrug zehn Prozent. Die Folgeprüfungen verlangten drei Prozent der Personalkapazität und bildeten ebenfalls 32 Prozent der Aktivitäten.

Aktuell wird die im Regierungsübereinkommen festgelegte Kompetenzerweiterung im Bereich der Gemeindeprüfungen an die Landesrechnungshöfe diskutiert. Dazu ist festzuhalten, dass der LRH bereits seit seiner Gründung Gemeinden unter 20.000 Einwohner im Wege von Gutachten erfolgreich prüft und über reichhaltige Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügt. Eine Prüfung auf eigene Initiative würde demnach auf einem guten Fundament basieren und keine zusätzlichen Ressourcen erfordern. In den Bereich der Gutachten, der einen Anteil von 23 Prozent der Prüfungs- und Beratungstätigkeit bildete, flossen im Jahr 2008 27 Prozent der personellen Ressourcen.



Die Ergebnisse der Prüfungen und Folgeprüfungen werden einem regelmäßigen Monitoring unterzogen. Die Tabelle gibt Einblick in das Reporting der Folgeprüfungen 2007. Durch dieses Verfahren wird sichergestellt, dass die Empfehlungen auch über die Folgeprüfung hinaus weiter verfolgt und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden.

| Folgeprüfungen 2007 | Zusammenfassung/Ergebnisse | To Do |
|--|---|--|
| Kostenrechnung in der Landesverwaltung | Basisarbeiten wurden im Wesentlichen umgesetzt, auf Abteilungsebene werden auch Auswertungen gemacht. Den vollständigen Nutzen kann die Kore aber noch nicht entfalten, da das Reporting für die Amtsleitung und politischen Entscheidungsträger noch nicht erstellt wird (Verhandlungen mit LPA zum Thema Datenschutz) | Bei allen Prüfungen als Querschnittsthema mitberücksichtigen |
| Gemeindeabteilung | Es ist einiges geschehen, weitere Verbesserungen sind anzustreben. Soweit möglich, werden die Punkte interkommunale Zusammenarbeit und Eigenverantwortlichkeit im Rahmen von Gemeindeprüfungen und Förderungsprüfungen laufend beobachtet | Erledigt Soweit möglich, werden die Punkte interkommunale Zusammenarbeit und Eigenverantwortlichkeit im Rahmen von Gemeindeprüfungen und Förderungsprüfungen laufend beobachtet |
| Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof | Erledigt | Erledigt |
| Beteiligungsmanagement des Landes Oö. | Formal gibt es die Beteiligungsrichtlinie und Beteiligungsstrategie nach wie vor nicht. Die Rolle der Holding hat sich „eingelebt“. Maßnahmen zur Synergienutzung wurden gesetzt – v.a. erfolgreich im Thermenbereich. Das Synergieprojekt ist noch am Laufen | Erledigt |
| Investitionen Fonds- krankenanstalten | keine wesentlichen neuen Informationen seit FP | Erledigt - offene Punkte werden weiter verfolgt |
| Obernberger Fernwärme GmbH | Erledigt | Erledigt |
| Landesforstrevier Leonstein | 2009 Kaufpreiseingang prüfen und wem der Zuschlag letztlich erteilt wurde (Bietergemeinschaft oder höchstes Angebot) | läuft |
| Landesdienstleistungszentrum | Kaufverhandlungen; Novelle Bautechnikverordnung; Parkplatzbewirtschaftung 2009 weiter verfolgen | Stand der Kaufverhandlungen klären |

3. Der LRH rechnet sich – Potenzial für Kostensenkungen rd. 47 Mio. Euro

Der LRH hat sich auch 2008 wieder für den Steuerzahler bezahlt gemacht. Neben den zahlenmäßig positiven Ergebnissen gab er wesentliche Anregungen zu Systemverbesserungen.

Das in den Prüfungen und Gutachten aufgezeigte Potenzial für Kostensenkungen lag insgesamt bei gut 67 Mio. Euro.

- **Sonderprüfung der widmungsgemäßen Verwendung von Förderungsmitteln durch fünf Vereine und Organisationen**

Der LRH stellte fest, dass zwischen 2000 und 2007 11,7 Mio. Euro des Landes größtenteils in den laufenden Aufwand der Vereine flossen. Der LRH sah die großzügige Förderung der genannten Vereine kritisch, weil in den Fördervereinbarungen konkrete Zielvorgaben und Zweckwidmungen weitgehend fehlten. Darüber hinaus zeigte er bei den meisten Vereinen erhebliche Mängel im Rechnungswesen auf.

Fazit

Um den Förderbereich des Landes generell effektiv und effizient zu steuern empfahl der LRH:

- Klare Ziele mit den Förderempfängern zu vereinbaren
- Organisationsstrukturen und Abläufe im Förderbereich zu optimieren
- Doppelzuständigkeiten für denselben Fördergegenstand zu vermeiden

- **Initiativprüfung Rechnungsabschluss 2007**

Die Prüfung zeigte Ausgaben des Landes in Höhe von 4,75 Mrd. Euro. Einmalige Einnahmen mussten, wie auch in den Vorjahren, zum Haushaltsausgleich herangezogen werden. Diese stammten aus der Haushaltsrücklage und anteiligen Erlösen aus dem Verkauf von Wohnbaurdarlehen. Obwohl der Finanzbedarf zum Haushaltsausgleich 2007 mit 221 Mio. Euro niedriger war als 2006, beurteilte ihn der LRH als zu hoch. Investitionen außerhalb des Haushaltes wurden trotz der konjunkturell guten Einnahmensituation zunehmend fremd finanziert.

Das Land erwirtschaftete 2007 keinen positiven Stabilitätsbeitrag und verfehlte den im Österreichischen Stabilitätspakt vereinbarten Beitrag deutlich.

Seit Jahren sind die Haushalts- und Finanzreserven des Landes rückläufig. 2007 wurde der Trend des massiven Rücklagenabbaues verlangsamt und 2008 kann die Haushaltsrücklage durch den eingeleiteten Verkauf von Anteilen der Energie AG erhöht werden.

Das Land wird sein Ausgabenniveau aufgrund des Rücklagenverbrauchs und der in Zukunft eingeschränkten Möglichkeiten, weiteres Vermögen zu veräußern, wieder mehr an den laufenden Einnahmen ausrichten müssen.

Fazit

Der LRH regte daher an:

- den Haushalt zu konsolidieren und z.B. Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag sparen
- Ausgabendynamik im Sozial- und Gesundheitsbereich einzubremsen
- Förderausgaben zu reduzieren
- Bedarf für Subventionen und neue Investitionen kritisch zu prüfen

- **Initiativprüfung „Öffentlicher Personennahverkehr“**

82,2 Mio. Euro gab das Land 2007 für den ÖPNV aus. Die Mittel flossen primär in den Oö. Verkehrsverbund, in verbesserte Verkehrsdienstleistungen und in Infrastruktur.

Die Fahrgastzahlen steigen. Der LRH gewann trotzdem den Eindruck, dass das Image des öffentlichen Verkehrs in der Bevölkerung noch gering ist. Er fordert daher eine Klarstellung, welchen Stellenwert der ÖPNV zukünftig im Gesamtverkehrsgefüge haben soll. Darüber hinaus empfiehlt er auf politischer Ebene die Marketingaktivitäten zu verstärken.

Das Oö. Gesamtverkehrskonzept forciert eine integrierte Entwicklung der Verkehrsagenden im Land Oberösterreich. Der LRH rät, die Aufgaben auch auf politischer Ebene bei einem Mitglied der Oö. Landesregierung zusammenzuführen.

Fazit

- Nach Ansicht des LRH sollte das Land mehr steuernden Einfluss beim öffentlichen Personennahverkehr ausüben
- Das Oö. Gesamtverkehrskonzept zeigt zudem auf, wo Kosten gesenkt werden können, wenn mehr Wettbewerb bei den beauftragten Leistungen zugelassen wird

- **Initiativprüfung Baumaßnahmen am Standort des LKH Steyr**

2002 bis Mitte 2008 wurden rund 143,2 Mio. Euro für umfangreiche Baumaßnahmen ausgegeben. Weitere 31,6 Mio. Euro sollen bis 2014 im Rahmen eines „Nachnutzungskonzepts“ investiert werden.

Der LRH hat festgestellt, dass die angestrebte Modernisierung erreicht wurde. Die baulichen Maßnahmen stehen grundsätzlich nicht im Widerspruch zu den Zielsetzungen der Spitalsreform.

Die Vergabe an einen professionellen Totalunternehmer erwies sich als positiv. Um die Kosten umfassend zu optimieren, sollten Vergaben künftig mit stärkerem Qualitäts- und Preis-Wettbewerb stattfinden. Weiters forderte der LRH, die Obergrenze von Projektkosten exakter festzulegen.

Fazit

Der LRH rät:

- Kosten des Krankenhausbetriebes weiter zu optimieren z.B. durch Festlegen entsprechender Zielvereinbarungen

- **Initiativprüfung „Feuerwehrwesen in Oberösterreich“**

Geprüft wurden nicht die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehren, die allgemein hoch geschätzt werden, sondern die Abläufe und Strukturen. Diese sind vom Feuerwehrverband und dem Land OÖ zu vertreten. Ziel war eine bessere Unterstützung des Systems für die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Darum wurde analysiert, ob über Jahrzehnte gewachsene Strukturen noch den Anforderungen der modernen Zeit entsprechen.

Fazit

- Das bestehende ehrenamtliche System sollte unter Aufrechterhaltung des derzeitigen Qualitätsniveaus optimiert werden
- Eine moderne und dem Engagement angepasste Infrastruktur soll auch in Zukunft zur Verfügung gestellt werden

- **Initiativprüfung „Außerbudgetäre Finanzierungen im Straßenbau“**

Dabei handelt es sich um Vorfinanzierungen durch Bauunternehmen. Der LRH kann diese aus budgetärer Sicht und aus „Maastricht-Gründen“ nachvollziehen. Allerdings bemängelte er, dass Kosten zwischen außerbudgetären Finanzierungen und der Finanzierung im Budget nicht verglichen wurden. Diskutiert wurde auch, wie sich die Vorfinanzierungen auf das Baubudget auswirken.

Die Folgekosten aus Rückzahlungen und die höheren Betriebs- und Erhaltungskosten werden es künftig erschweren, mit dem – seit 2004 eingefrorenen – Budgetrahmen auszukommen.

Fazit

- Steigen die Kosten im Baubereich und die Rückzahlungsverpflichtungen stark, so schränkt das vor allem das Neubaubudget ein
- Es wird fortan umso wichtiger werden, Bau- und Folgekosten exakt zu planen und
- die konjunkturelle Lage bei Investitionen verstärkt zu berücksichtigen

4. Kernaussagen

Der folgende Abschnitt reflektiert wesentliche Kernaussagen, die der LRH 2008 aufgrund öffentlicher oder medialer Anfragen getätigt hat.

- **Budgetpolitik, Schulden und Investitionen**

- **Budget**

Der LRH hat in der Vergangenheit immer wieder auf die Bedeutung eines ausgeglichenen Haushaltes ohne Neuverschuldung oder Verbrauch von Geldvermögen hingewiesen. Für eine ausgewogene und antizyklische Budgetpolitik ist wichtig, in „fetten Jahren“ zu sparen, damit man in „mageren Jahren“ gut überleben kann. Wenn die Konjunktur zurück geht und die Einnahmen des Landes sinken, klappt die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben noch weiter auf. Intelligentes Sparen und wirtschaftliches Handeln sind daher notwendig. Maßvolles Haushalten ist in der Zukunft unumgänglich

- **Schulden**

Grundsätzlich soll ein solider Haushalt ohne Neuverschuldung angestrebt werden. In wirtschaftlich schlechten Zeiten darf Schulden machen aber kein Tabuthema sein, wenn es zur Ankurbelung der Wirtschaft notwendig ist und in Zeiten der Hochkonjunktur wieder gespart wird. Schulden machen alleine kann jedoch keine Dauerlösung sein und darf das Land von der nötigen Konsolidierung des Haushaltes nicht abhalten

- **Investitionen**

Investitionen der öffentlichen Hand müssen im öffentlichen Interesse sein. Ihr Bedarf und ihre Notwendigkeit ist kritisch zu prüfen. Investitionen müssen finanzierbar und leistbar für den Steuerzahler sein. Sie sind zum Substanzerhalt notwendig und können die öffentlichen Haushalte auch entlasten (z.B. thermische Sanierungen). In Zeiten schwacher Konjunktur kann das Vorziehen notwendiger Investitionen angezeigt sein, wenn die wirtschaftliche Entwicklung absehbar ist und die Wirtschaft es wirklich braucht. Vor allem müssen die Mittel zielgerichtet so eingesetzt werden, dass sie auch wirken. Notwendige Strukturreformen und Entlastungseffekte für den Steuerzahler dürfen wegen einer zusätzlichen Schuldenlast nicht zu kurz kommen

- **Cross Border Leasing – Risiko schwer zu beurteilen**

Bei Cross Border Leasing (CBL) handelt es sich um grenzüberschreitende Leasinggeschäfte – meist mit den USA. In einem komplexen Vertragswerk ist das langfristige Vermieten und das Zurückmieten über kürzere Zeiträume eines Objekts geregelt. Durch die unterschiedlichen Rechtssysteme kommt es zur doppelten steuerlichen Nutzung des Wirtschaftsgutes. Der dabei entstehende Steuervorteil wird zwischen den Vertragspartnern geteilt.

Der Rechnungshof hat CBL-Geschäfte bereits vor einigen Jahren geprüft (Tätigkeitsbericht 2003). Er sah zahlreiche Risiken derartig komplexer Vertragswerke und andere Unwägbarkeiten

- **Korruption – Kontrolle alleine reicht nicht**

Kontrollen alleine reichen nicht aus, um das Problemfeld Korruption in seiner Gesamtheit zu erfassen. Dazu braucht es ergänzend einen Verhaltenskodex, der die menschlichen Werte und Grundhaltungen ins Bewusstsein rückt. Dir. Helmut Brückner hat einen solchen Verhaltenskodex zur Korruptionsprävention mitentwickelt. Dieser wurde 2008 unter dem Titel „Die Verantwortung liegt bei mir“ veröffentlicht

- **Subventionen – Subventionspolitische Leitlinien einführen**

Subventionen zählen zu den klassischen Instrumenten der Politik. Es geht darum, wie mit öffentlichen Mitteln - sprich Steuergeld - umgegangen wird.

Damit Förderungen einen volkswirtschaftlichen Nutzen erzielen, werden klare Zielvorgaben und darauf abgestimmte Subventionsprogramme eingefordert:

- Eine klare Definition des Zwecks
- Eine temporäre Begrenzung
- Eine angemessene Selbstbeteiligung der Subventionsempfänger
- Eine obligatorische Evaluierung hinsichtlich der Zweckerfüllung

Der LRH empfiehlt daher die Einführung subventionspolitischer Leitlinien ähnlich denen, die in Deutschland auf Bundesebene seit 2006 gelten:

Subventionspolitische Leitlinien *

- Neue Subventionen werden nur gewährt, wenn sie sich gegenüber sonstigen Maßnahmen als das am besten geeignete, auch unter Kosten-Nutzen-Aspekten effiziente Instrument darstellen.
- Neue Subventionen werden vorrangig als Finanzhilfen gewährt und sind durch Einsparungen an anderer Stelle zu finanzieren.
- Neue Finanzhilfen werden nur noch befristet und grundsätzlich degressiv ausgestaltet.
- Die Ziele der Finanzhilfen werden in einer Form festgehalten, die eine Erfolgskontrolle ermöglicht.
- Die Subventionspolitik der Bundesregierung orientiert sich an wachstums-, verteilungs-, wettbewerbspolitischen und umweltpolitischen Wirkungen.
- Es wird geprüft, inwieweit bestehende Steuervergünstigungen in Finanzhilfen oder andere, den Staatshaushalt weniger belastende Maßnahmen überführt werden können.

- Auch bei bestehenden und bisher nicht befristeten und/oder nicht degressiv ausgestalteten Finanzhilfen wird eine Befristung und grundsätzlich eine Degression eingeführt.

* Quelle: Einundzwanzigster Subventionsbericht, Bundesministerium der Finanzen

- **Kontrolle – Prüfungskompetenz erweitern**

Steuergeld ist kein Spekulationskapital und der Steuerzahler hat Anspruch auf Transparenz. Die Landesrechnungshöfe haben bereits überzeugend nachgewiesen, dass sie dem Steuerzahler weitaus mehr bringen als sie kosten. Kontrolle ist nicht Selbstzweck, sie schützt vor Willkür und Verschwendung. Wichtigstes Ziel der Prüfungen ist es, Systeme zu verbessern und nicht bloß „Schwarze Schafe“ anzuprangern.

Die Tätigkeit der LRHs liefert neue Impulse und Ansätze für die öffentliche Finanzkontrolle. Parlamente und Regierungen werden unmittelbar beraten, spezifische Wege aus Problemstellungen werden aufgezeigt und fehlende strategische politische Entscheidungen eingefordert.

Es wäre überaus wichtig, die schon lange bestehenden Forderungen der LRHs (Resolution 2004) in allen Bundesländern umzusetzen, wie z.B.:

- Schaffung einer selbstständigen Prüfungskompetenz für Gemeinden unter 20.000 Einwohner
- Prüfungskompetenz für Unternehmungen ab 25 %-Beteiligung der öff. Hand

IV. Öffentlichkeitsarbeit des LRH

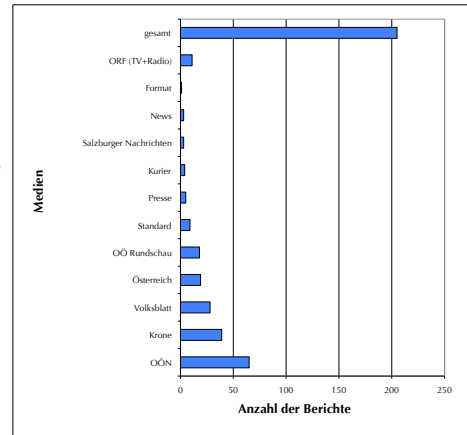
Ein hoher Bekanntheitsgrad und klare Botschaften an die Öffentlichkeit tragen wesentlich zur Akzeptanz des LRH generell sowie seiner Prüfungsempfehlungen bei. Der LRH bemüht sich ständig die Präsentation seiner Arbeitsergebnisse zu verbessern. Ein besonderes Anliegen sind die Intensivierung der medialen Kontakte für eine verstärkte Vermittlung von Informationen zu seinen Prüfungen. Der LRH gibt sein Fachwissen zu zukunftsweisenden Themen in Form von Vorträgen und Publikationen weiter.



Die Eckpfeiler der Kommunikationsstrategie des LRH sind Sachlichkeit, Ausgewogenheit, Unparteilichkeit und Transparenz. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit gelingt es, in gesellschaftspolitisch relevanten Fragen Orientierung zu geben und für mehr Transparenz im Verwaltungshandeln zu sorgen. Der LRH versteht sich als „Anwalt der Steuerzahler“ und kommuniziert seine Prüfergebnisse in Printmedien, Radio, Fernsehen sowie im Internet.

1. LRH in den Medien

Die Zusammenarbeit mit den Medien ist zentraler Bestandteil der Information der breiten Öffentlichkeit. Diese erfolgt im Wege von Pressekonferenzen, Presseausendungen oder Interviews über prüfungsrelevante Themen. Die Bürgerinnen und Bürger werden durch die mediale Berichterstattung informiert.



Die grafische Darstellung veranschaulicht die Präsenz des LRH in der regionalen Presse. Einzelne Thematiken wurden auch von überregionalen Medien aufgegriffen.

| Medium | Zahl der Berichte |
|------------------------|-------------------|
| OÖN | 65 |
| Krone | 39 |
| Volksblatt | 28 |
| Österreich | 19 |
| OÖ Rundschau | 18 |
| Standard | 9 |
| Presse | 5 |
| Kurier | 4 |
| Salzburger Nachrichten | 3 |
| News | 3 |
| Format | 1 |
| ORF (TV+Radio) | 11 |
| Gesamt | 205 |

Die durchgeführten Sonderprüfungen sowie die begonnene Sonderprüfung „Cross-Border-Leasing der Energie AG“ erzeugten erwartungsgemäß hohes mediales Interesse. Die Medien befassten sich auch mit dem Bericht über die Initiativprüfung „Feuerwehren in Oberösterreich“ eingehend. Große Resonanz fanden zudem die Themenbereiche Finanzen, Förderungen sowie Verkehr.

2. www.lrh-ooe.at

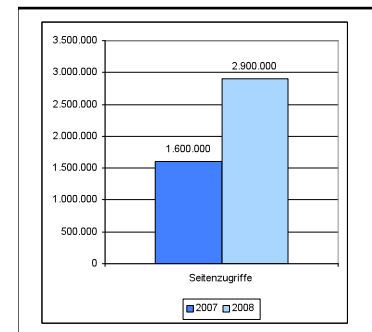
Das Internet dient dem LRH als modernes Kommunikationsmittel. Informationen werden aktuell bereitgestellt und zielgruppenspezifisch aufbereitet. Die signifikante Steigerung der Nutzung zeigt deutlich, dass die elektronische Form der Kommunikation an Bedeutung zunimmt.



Die Servernutzung hat sich gegenüber 2007 mit knapp 2,9 Millionen Seitenzugriffen von mehr als 15.000 Rechnern

nahezu verdoppelt. Berichte wurden 51.000 Mal von unserem Server heruntergeladen, Publikationen 2.500 Mal.

Bei den Downloads wurde der Bericht über das „Feuerwehren in Oberösterreich“ am häufigsten (1669) abgerufen, gefolgt vom „Neuen Besoldungssystem im Landesdienst“ (1053) und dem „Neubau Stadion Ried“ (763). Auf den weiteren Plätzen liegen die Sonderprüfungen „Gumpingervereine“ und „Börseingang der Energie AG“, die Initiativprüfung „Vergabe von Strukturmitteln durch den Oö Gesundheitsfonds“ sowie die Folgeprüfung „Landwirtschaftliche Förderungen“.



Der „Feuerwehrbericht“ weist obendrein die meisten externen (Referrer) Verlinkungen auf.

3. Vorträge

Die Mitglieder des LRH nahmen über die Prüftätigkeit hinaus auch Aufgaben als Referentinnen und Referenten im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen wahr.

| Veranstaltung | Titel des Vortrags |
|--|--|
| EURORAI-Seminar Mallorca zu geprüften Stellen und Landesparlamenten | Beziehungen regionaler Landesrechnungshöfe |
| Institut f. Föderalismus | Chancen und Risiken von Ausgliederungen aus der Sicht der öffentlichen Finanzkontrolle |
| Lionsclub Wels | Unabhängige öffentliche Finanzkontrolle |
| Technikum Linz | Unabhängige öffentliche Finanzkontrolle |
| RC Traun | Unabhängige öffentliche Finanzkontrolle |
| Direktorenkonferenz Dornbirn | CAF |
| EURORAI-Seminar Innsbruck | Öffentliche Subvention - Prüfungsziele und Prüfungsphilosophie |
| Verwaltungsakademie des Bundes | Wissensmanagement |
| Fachhochschule OÖ | Qualitätssteuerung und -controlling im LRH |
| FHS-Lehrgang Eisenstadt | Grundsätze und Rechtsgrundlage der öffentlichen Finanzkontrolle |
| FHS-Lehrgang Eisenstadt | Grundsätze guter Unternehmensführung |
| FHS-Lehrgang Eisenstadt | Prüfungsprozess und Prüfungsmethoden |
| FHS-Lehrgang Eisenstadt | Prüfungsstandards |
| FHS-Lehrgang Eisenstadt | Berichtsgestaltung |

4. Kundenorientierte Berichte

Der LRH bemüht sich laufend, die Gestaltung seiner Berichte zu verbessern. Sie sollen leicht lesbar, verständlich und praxisorientiert sein. Komplexe Sachverhalte werden möglichst einfach dargestellt. Konkret beachtet der LRH bei der Berichterstellung folgende Aspekte:

- Aktualität der Ergebnisse (zukunftsorientierte Aussagen statt Darstellung bloß vergangener Abläufe)
- Umsetzbare, realistische, ergebnis- und wirkungsorientierte Empfehlungen
- Aktualität der Ergebnisse (zukunftsorientierte Aussagen statt Darstellung bloß vergangener Abläufe)



- Umsetzbare, realistische, ergebnis- und wirkungsorientierte Empfehlungen
- Logischer Aufbau und Struktur
- Konzentration auf das Wesentliche

Dem Bericht wird eine Kurzfassung mit einer Gesamtbeurteilung und den Kernaussagen vorangestellt. Das trägt zur adressatenorientierten Gestaltung und leichteren Lesbarkeit bei.

V. Personeller, sachlicher und finanzieller Aufwand

Der LRH setzt seine personellen, sachlichen und finanziellen Ressourcen sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig ein.

1. Budget 2008

Die anschließende Tabelle gibt Auskunft über die Entwicklung des Budgets im Jahr 2008:

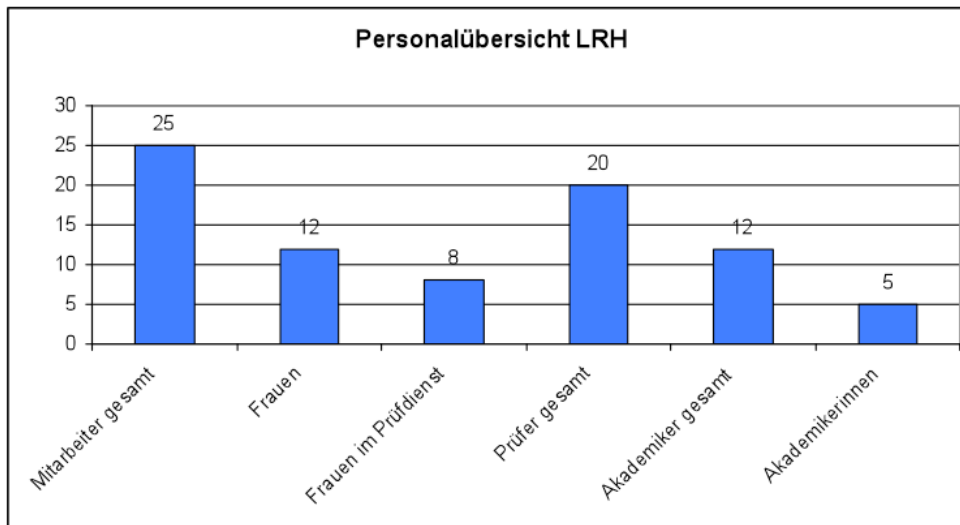
| Budgetentwicklung 2008 | | |
|------------------------------|-----------------------------|--|
| Ausgaben | Voranschlag 2008 in Euro | Vorl. Rechnungsabschluss 2008 in Euro |
| Personalausgaben | 1,822.700 | 1,772.000 |
| Sachausgaben | 707.800 | 739.225 |
| Gesamtsumme Ausgaben | 2,530.500 | 2,511.225 |
| Gesamtsumme Einnahmen | 3.300 | 1.338 |

2008 bedingten insbesondere die komplexen Sonderprüfungsaufträge den Einsatz von externen Experten zu Spezialfragen. Die Überschreitung bei den budgetierten Sachausgaben hat der LRH durch Mittel finanziert, die in den Vorjahren eingespart wurden.

2. Personalstand

Zielsetzung des LRH ist es, die personellen Ressourcen effizient einzusetzen. Ein langjähriger Prüfer des LRH ging Mitte 2008 in Pension. Statt ihm wurde eine junge Prüferin aufgenommen. Außerdem stellte der LRH eine neue Pressesprecherin ein.

Die Anzahl der Dienstposten im LRH betrug 25. In den nächsten Jahren erreichen einige erfahrene Prüfer bzw. Prüfungsleiter das Pensionsalter. Die vorübergehende Aufstockung um einen Dienstposten ist eine notwendige Voraussetzung für eine kontinuierliche Personalentwicklung und damit zur Sicherung der Prüfungsqualität.



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt bei 44 Jahren. Es untermauert gemeinsam mit der geringen Fluktuationsrate das hohe Leistungspotenzial. In puncto Chancengleichheit muss der LRH einen Vergleich nicht scheuen. Der Frauenanteil liegt gesamt bei 48 Prozent, von den 20 Prüferinnen und Prüfern sind 40 Prozent weiblich. Der Anteil an Akademikerinnen und Akademikern beträgt 48 Prozent, 42 Prozent davon sind Frauen.

VI. Kommunikation mit dem Landtag

1. Besprechung mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz

Die regelmäßigen Besprechungen mit den Mitgliedern der Obmännerkonferenz werden seit Bestehen des LRH gepflegt. Sie haben sich 2008 wieder bestens bewährt und als Basis für die gute Zusammenarbeit zwischen dem LRH und dem Landtag weiter etabliert. Die Gespräche dienen der gegenseitigen Information. Sie bieten die Möglichkeit, grundsätzliche Fragen der Organisation, der Ressourcenausstattung, der Abwicklung von Prüfungen oder über den Umgang mit Prüfergebnissen zu diskutieren. Darüber hinaus wird auch immer wieder die Form der Präsentation von Prüfungsergebnissen im Kontrollausschuss beraten.

2. Schlussbemerkungen

Der LRH hat in diesem Bericht seine wesentlichen Aktivitäten des Jahres 2008 dokumentiert. Dabei hat er bewusst auf detaillierte Darstellungen verzichtet. Das Team des LRH steht jedoch gerne für weitergehende Informationen zur Verfügung.



Foto: Land OÖ/Stinglmayr

Abschließend dankt der LRH allen Mitgliedern des Oö. Landtags für die gute Zusammenarbeit und die vertrauensvolle Unterstützung im abgelaufenen Jahr.

Linz, am 15. April 2009

Dr. Helmut Brückner
Direktor des Oö. Landesrechnungshofes

Herausgeber: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
A-4020 Linz, Promenade 31
Redaktion und Grafik: Oberösterreichischer Landesrechnungshof
Herausgegeben: Linz, im April 2009